

Startklar für den Beruf

WESER-EMS MACHT SCHULE

Übersicht über
die berufsorientierenden Maßnahmen der Schule

Schule: Friederikenschule Großheide

Schuljahr: 2023/2024

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projekt	Erkennen berufsbez. Fähigkeiten etc.	Förderung der Reflexionsfähigkeit	Befähigung zur Ausbildungsmarkterschließung	Befähigung zur Eignungsprofilerstellung	Bewerbungs-kompetenz
1. Aktive Berufserkundung	X	X	X	X	X
2. Covestro Science Lab	X	X		X	
3. Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche	X	X	X	X	X
4. Berufsberatung	X	X	X	X	X
5. SchuBBS – Praxistage in Norden	X	X	X		X
6. Berufsinformationsecke			X		
7. Profil Wirtschaft	X	X	X		X
8. Profil Technik	X	X		X	
9. Profil Gesundheit und Soziales	X	X	X	X	

Friederikenschule Großheide

Projekt 1: „Aktive Berufserkundung“ („ABE“) im berufspraktischen Projekt Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:

(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)
In der „ABE“ im berufspraktischen Projekt gehen die Schüler in der Regel einmal in der Woche, am Nachmittag nach der Schule, für ca. zwei Stunden am Nachmittag freiwillig in den Betrieb. Dort sammeln die mind. 14 Jahre alten Schüler praxisnahe Berufserfahrungen, und werden vom Fachpersonal angeleitet u. betreut.

Durch dieses Projekt haben die Schüler die Möglichkeit vertiefte Einblicke und praxisnahe berufliche Erfahrungen in ihrem ausgewählten Berufsfeld zu erhalten.

Die berufspraktischen Projekte werden vom Schulsozialarbeiter Herrn Kalski vorbereitet und die Schüler werden nach Bedarf angeleitet, begleitet und betreut. Die Schüler erhalten nach erfolgreicher Projektteilnahme eine Teilnahmebescheinigung oder nach 20 erfolgreich geleisteten Projektstunden ein Zertifikat.

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Stärkung der Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit
- Befähigung zur Kritik und Selbstkritik
- Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Grundqualifikation Mathematik
- Stärkung von Schlüsselqualifikationen
- Förderung des Verständnisses für die Wirtschaft- und Arbeitswelt
- Förderung fachlicher Leistungsstärken
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten, (z.B. Kommunikationsfähigkeiten, handwerkliches Geschick)

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Verbesserung der Schlüsselqualifikationen
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Bewerbungskompetenz durch praxisnahe berufliche Einblicke
- Förderung der Grundkenntnisse und Fertigkeiten im jeweiligen Berufsfeld

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

In der „ABE“ arbeiten die Schüler im Unternehmen mit unterschiedlichen Fachkräften, Azubis und Mitarbeiter in ihrem ausgewählten Berufsfeld zusammen und sammeln dabei praxisnahe berufsrelevante Erfahrungen.

Die Schüler lernen unter anderem einen angemessenen und dem Fachbereich entsprechenden Kunden- und Personenorientierten Umgang kennen.

Im Altenpflegebereich betreuen die Schüler z.B. hilfebedürftige und demenzerkrankte Menschen und stellen sich den kommunikativen und unterstützenden Herausforderungen.

Im Friseurbereich kommen die Schüler mit Kunden (Kinder, Jugendliche, Erwachsene) in Kontakt und müssen sich auf jeden Kunden individuell einstellen.

Nachhaltigkeit:

Die erste „ABE“ im berufspraktischen Projekt wurde im September 2016 ermöglicht und ist eine Fortführung von KiSBA. Im berufspraktischen Projekten ist die „ABE“ so angelegt, dass sie über Jahre bestehen bleiben könnte.

Dabei stehen die betrieblichen Belange und Veränderungen im Vordergrund und werden stets mit berücksichtigt um die täglichen Arbeitsabläufe nicht zu gefährden.

Eine Projektanmeldung ist nach Absprache das ganze Schuljahr über den Schulsozialarbeiter Herrn Kalski möglich. Schüler, die an der „ABE“ bereits teilgenommen haben können sich jedes Schulhalbjahr erneut anmelden.

Die „ABE“ werden im „BIBER“ Konzept fest eingebunden. Durch eine entstehende WIN-WIN Situation im Betrieb erfolgt eine gute Resonanz und Akzeptanz auf beiden Seiten. Im letzten Schuljahr sind wir mit drei neuen Schüler:Innen gestartet.

Vernetzung: Unterrichtsfach Wirtschaft, Profil Wirtschaft, Schülerfirma, Deutsch, Mathe, Gesundheit und Soziales, Werken, Technik, BBS Praxistage

Verantwortlich: Thomas Kalski (Schulsozialarbeit)

Anlage/Verweise: <http://friederikenschule-grossheide.de/>

Konzeptentwurf für die Aktive Berufserkundung („ABE“) im berufspraktischen Projekt

Einleitung und Projektbeschreibung:

Datum: 17.08.2023

Die Kooperationsinitiative für Schulen und Berufsorientierung in Aurich war unter dem Begriff „KISBA“ bekannt und sind im Jahre 2002 entstanden. Im September 2004 wurde „KISBA“ weitergeführt unter dem Begriff „berufspraktisches Projekt“.

Der Erlass vom Niedersächsischen Kultusministerium vom 03.02.2004 fordert eine stärkere Akzentuierung der Berufsorientierung für Haupt- und Realschüler.

Herr Kalski (Schulsozialarbeiter) hat die berufspraktischen Projekte an der Haupt- und Realschule Moorhusen und an der HRS Südbrookmerland seit 2008 betreut und war als Projektleiter verantwortlich.

Über 100 Schülerinnen und Schüler haben in diesem Zeitraum an den berufspraktischen Projekten erfolgreich teilgenommen, sich den Herausforderungen der freien Wirtschaft gestellt und für ihre gezeigten Projektleistungen eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten. Weitere Projektschüler haben durch die Projektteilnahme im Unternehmen ihren Ausbildungsplatz erhalten oder wurden vom Meister/In an einen anderen Betrieb weiterempfohlen.

Durch den Arbeitsplatzwechsel von Herrn Kalski an die Friederikenschule Großheide wurde die erste „Aktive Berufserkundung“ („ABE“) im berufspraktischen Projekt im September 2016 in Kooperation mit Marions Haarstudio, in Münkeboe für das Berufsfeld Friseur/in installiert und erfolgreich durchgeführt.

Außerdem wurde im Wohnpark Peter Ei, der zur Unternehmensgruppe PflegeButler gehört, am 16. Mai 2017 in Großheide die „ABE“ im berufspraktischen Projekt ermöglicht. In diesem Projekt stehen die Berufsfelder Pflegeassistent-/Altenpflege und Hauswirtschaft-/Küche im Vordergrund.

Ziele und Inhalte:

Ziel der „ABE“ im berufspraktischen Projekt ist, für die Haupt- und Realschüler ab dem 8. Schuljahrgang (14 Jahre) eine vertiefte Berufsorientierung am Nachmittag anzubieten, in der den SchülerInnen wie in einem freiwilligen Praktikum ermöglicht wird aktiv in einem Unternehmen mitzuarbeiten und dabei weitere wichtige ausbildungsrelevante Schlüsselqualifikationen zu erwerben, zu stärken und aufzubauen.

Eine WIN-WIN Situation wird in diesem Projekt angestrebt und wurde in den letzten Jahren meistens erreicht. Der Projektschüler überprüft oder findet durch seine Teilnahme an der „ABE“ eine mögliche Berufsrichtung und einen Ausbildungsplatz und der Betrieb seinen zukünftigen Azubi.

Die „ABE“ in weiteren Berufsfeldern entstehen z.B. durch die Rückmeldung der Klassenleitung, die von einer erfolgreichen Praktikumsteilnahme eines Schülers berichten und diese an Herrn Kalski weiterleiten. Herr Kalski eröffnet dem Schüler die Möglichkeit in dem bekannten Praktikumsunternehmen oder in einem anderen Unternehmen mit derselben

Ausbildungsrichtung eine „ABE“ mit der genannten Zielsetzung in einem berufspraktischen Projekt durchzuführen. Bei Schülerinteresse wird der Kontakt zur Firma über Herrn Kalski zum Betrieb aufgebaut um eine mögliche Kooperation zu erfragen.

Sofern der Betrieb mit einer Kooperation einverstanden ist, erstellt Herr Kalski ein zum Ausbildungsbetrieb passendes verbindliches Anmeldeformular und eine an den Betrieb und den Ausbildungsberuf angepasste Schülerprojektmappe.

Auf der verbindlichen Anmeldung wird das Einverständnis des Schülers, der Schul- und Klassenleitung, der/des Erziehungsberechtigten „Eltern“, der Projektleitung eingeholt und dem Betrieb vorgelegt. Die Projektteilnahme ist für die teilnehmenden Schüler freiwillig und findet nach Absprache ein-zweimal in der Woche in der Regel für ca. 2-3 Stunden am Nachmittag statt.

Mit der jeweiligen Firmen-/Fachbereichsleitung wird dann der „ABE“ Start und Einsatzplan des Projektschülers mit dem Unternehmen abgestimmt. Weitere Gespräche und Projektabsprachen mit den Schülern finden anschließend im Betrieb mit den Fachkräften vor Ort und mit Herrn Kalski statt.

Zum Projektstart werden die möglichen Einsatz- und Projektaktivitäten mit den SchülerInnen besprochen und eine erste „ABE“ im berufspraktischen Projekt wird durch das Fachpersonal und Herrn Kalski durchgeführt.

Die Arbeitssicherheit im Unternehmen, betriebliche Schweigepflicht, der achtende und wertschätzende Umgang miteinander, betriebsbedingte Regeln sowie die wichtigen Schlüsselqualifikationen, werden mit den Schülern zum Projektstart besprochen und verdeutlicht.

Die Schüler/innen lernen über den gesamten Projektzeitraum eine Projektmappe zur Dokumentation und Reflektion zu führen und werden vom Fachpersonal und Herrn Kalski nach Bedarf angeleitet, unterstützt und betreut.

Durch die Schülerprojektmappe wird die Projektaktivitäten der Teilnahmenachweis, Wochenberichte, Projektbericht und die Abschlussarbeit festgehalten.

Zum Projektende schreiben die Projektschüler einen zusammenfassenden Projektbericht und führen eine kleine Abschlussarbeit durch. Das Thema der Projektabschlussarbeit ergibt sich während der Projektteilnahme und erfordert für die Projektschüler eine Vorbereitung und Ausarbeitung.

Vernetzung:

Einige Projektschüler bringen bereits Grundkenntnisse und Erfahrungen aus den BBS Praxistagen oder aus dem Praktikum mit und können diese dann optimal in die „ABE“ mit einbringen. Der Einblick in das ausgewählte Berufsfeld ermöglicht den Schülern weitere vertiefte praxisnahe Erfahrungen im Betrieb zu sammeln.

Die Schüler lernen Fachkräfte, Arbeitsabläufe und berufliche Tätigkeiten kennen, die einen Übergang in den Beruf fördern und erleichtern. Ihr zukünftiges Leistungsverhalten in der Schule und ihr Arbeits- und Sozialverhalten wird durch eine erfolgreiche Projektteilnahme positiv beeinflusst und nachhaltig verbessert.

Unterrichtsfächer wie z.B. Mathe, Deutsch, Arbeit Wirtschaft, Gesundheit und Soziales finden sich in der „ABE“ im berufspraktischen Projekt wieder und kommen zur praxisnahen Anwendung und werden dadurch „greifbarer“ für den Schüler.

Andererseits profitieren die SchülerInnen bei einer erneuten Projekt- oder Praktikumsteilnahme durch die erlebten Projekterfahrungen. Für eine bevorstehende Bewerbung oder beim Vorstellungsgespräch kann die/der SchülerInnen, die erlebten Projekterfahrungen und Praxisbeispiele einbringen und sich von anderen Mitbewerbern abheben.

Projekttätigkeiten:

Im Betreuungs- und Pflegebereich fallen Projekttätigkeiten an, in denen die Projektschüler:In z.B. die Teerunde vorbereiten, begleiten sowie Speisen und Getränke für die Bewohner anreichen.

Es werden Gespräche mit den Bewohnern geführt, eine Betreuungsangebot beim „Mensch ärgert Dich nicht“ oder Memory Spiel mit übernommen, oder ein sicheren Umgang mit dem Rollstuhl oder Rollator eingeübt.

Sofern es die Fachleitung erlaubt, dürfen die SchülerInnen nach Absprache eine Ausstehhilfe leisten und z.B. einen Bewohner aufs Zimmer begleiten.

Weiterhin lernen die Schüler sich richtig die Hände zu desinfizieren, ein Pflegebett herzurichten, erste Umgangsformen mit dem Krankheitsbild Demenz sowie unterschiedlichen Einschränkungen im Alter kennen.

Im Hauswirtschaftsbereich erlernen die Schüler die Sicherheit am Arbeitsplatz, Hygienevorschriften und einige Grundlagen der hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen.

Die Betreuung von einer Person mit unterschiedlichen Bedürfnissen und die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten z.B. für eine kleine Geburtstagsfeier werden erklärt und eingeübt.

Teamarbeit:

Eine enge Kooperation und ein regelmäßiger kurzer Austausch und Reflektion mit dem Projektschülern und Fachpersonal findet in der Regel einmal in der Woche statt.

Herr Kalski steht als Schulsozialarbeiter und Projektleiter der „ABE“ den Schülern, Eltern und dem Betrieb als Ansprechpartner zur Seite.

Beteiligung

Schuljahr 23/24	Schüler/Klassen	Personal	Projektstunden Schüler
„ABE“ Wohnpark Peter Ei Pflegefachkraft	3 Schüler aus 8 und 9HS	Schulsozial- arbeiter	Mind. 20 Stunden je Schüler
Autohaus Frerichs KFZ-Mechatroniker			
Friseurstübchen Großheide Friseur			

Nachhaltigkeit:

Für die „ABE“ im berufspraktischen Projekt können sich im kommenden Schuljahr weitere Schüler/innen bei Herrn Kalski für die bereits aufgezeigten Berufsfelder anmelden.

Geplant ist, die „ABE“ in den berufspraktischen Projekte an der Friederikenschule Großheide weiterzuführen und diese in weiteren Berufsfeldern auszubauen. Angestrebt wird für das Schuljahr 2017/2018 für ca. 10 Haupt- und Realschüler/innen und Schüler mit Förderbedarf eine zusätzliche „ABE“ in berufspraktischen Projekten zu ermöglichen.

Es werden weitere regionale Betriebe gesucht, die Berufsbereiche anbieten möchten, um z.B. ihren zukünftigen Azubi über eine „ABE“ im berufspraktischen Projekt kennen zu lernen. Eine WIN-WIN Situation wird dabei stets angestrebt.

Durch die Coronamaßnahmen mussten wir die Aktive Berufserkundung aussetzen und sind in diesem Schuljahr 2023/2024 mit drei Schüler:Innen im Seniorenpark Peter Ei neu gestartet.

Verweise auf ergänzende Quellen und Anlagen

Die „ABE“ Projektanmeldung für die berufspraktischen Projekte, die Mustervorlage einer möglichen Einführungsveranstaltung oder Schülerfortbildung finden Sie in den Anlagen zur „ABE“.

Die Schülerprojektmappen können in der Friederikenschule Großheide eingesehen werden.

Dieser Konzeptentwurf befindet im Prozess und wird überarbeitet.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Thomas Kalski gerne zur Verfügung.

E-Mail: thomas.kalski@hrs-grossheide.de Tel. Schule: 04936/914083

Handy: 0151 14132025



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



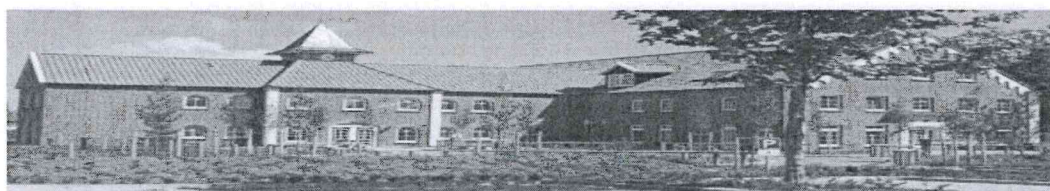
WER MACHT MIT?

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Erziehungsberechtigte,

die Friederikenschule Großheide bietet für dieses Schuljahr 2023 drei berufspraktische Projekte zur „aktiven Berufserkundung“ (ABE) an.

Nach erfolgreicher Projektteilnahme und 20 geleisteten Arbeitsstunden bekommt der/die Schüler/in ein Zertifikat von der Friederikenschule Großheide ausgestellt.

Wohnpark Peter Ei, Pflegeeinrichtung



Projekt 1: „Aktive Berufserkundung“ im Wohnpark Peter Ei

Im diesem Projekt arbeitest du ca. 2 Stunden in der Woche im Wohnpark Peter Ei und wirst vom Fach- und Betreuungspersonal und Herrn Kalski angeleitet und betreut.

Projekthalte: Du unterstützt das Pflege- und Betreuungspersonal bei der Betreuung und Versorgung der hilfebedürftigen Bewohner, begleitest die Teerunde und wirkst mit bei der Freizeitgestaltung z.B. Spielnachmittage, Bastelarbeiten, Spaziergänge mit dem Rollstuhl. Außerdem lernst du in diesem Projekt verschiedene Krankheitsbilder und Einschränkungen im Alter kennen und dir werden angemessene Umgangsformen mit den Bewohnern verdeutlicht.

In deiner Projektmappe beschreibst du deine in der Tagespflege oder in den Wohnbereichen geleistete Arbeit.

Der achtende, respektvolle und wertschätzende Umgang miteinander, mit und für Menschen steht in der Betreuungsarbeit im Wohnpark Peter Ei im Vordergrund.

.....
Verbindliche Anmeldung:

Datum: _____

Berufspraktisches Projekt 1: „Aktive Berufserkundung“ (ABE) im Wohnpark Peter Ei
Berufsbild: Fachkraft für Pflegeassistenz-/Altenpfleger/in

Name: _____ Klasse: _____ Klassenlehrer/in: _____

Erziehungsberechtigte/r: _____ Schüler/in: _____

Schulleitung: _____ Projektleiter Herr Kalski: _____



Friederikenschule Großheide

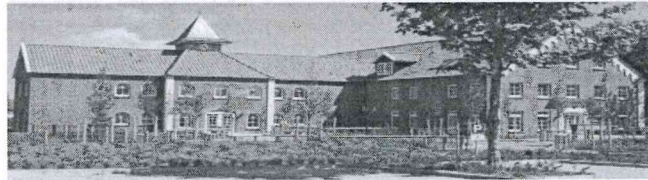
Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



Einführungsveranstaltung und Fortbildung

Liebe Schülerinnen und Schüler im berufspraktischen Projekt

Wohnpark Peter Ei



Projekt 1: „Aktive Berufserkundung“ im Wohnpark Peter Ei

Am _____, den _____ 2023 um 14.00 Uhr treffen sich alle mitwirkenden Schüler/innen aus diesem Berufspraktischen Projekt zu einer Einführungsveranstaltung/Fortbildung im Cafe vom Wohnpark Peter Ei.

Die Einführungsveranstaltung wird an diesem Nachmittag durch Fachkräfte aus dem Pflege-/Leitungsteam und Herrn Kalski angeleitet und betreut. Interessierte Schüler/innen, die noch nicht im berufspraktischen Projekt Peter Ei mitarbeiten, sind an diesem Nachmittag auch herzlich Willkommen! Bitte bei Thomas Kalski, Schulsozialarbeiter an der Friederikenschule Großheide in der Pause anmelden oder unter der Tel. Nr.: 0151 14132025.

Themeninhalte: - Die Pflegeeinrichtung Peter Ei stellt sich mit seinen Arbeitsbereiche vor
- Vorstellung des Berufsbildes Altenpfleger/in oder Pflegeassistent/in
- Tagesabläufe und Strukturen in der Tagespflege/Wohnbereich
- Möglichkeiten und Umgangsformen mit dem Krankheitsbild Demenz
- Praktische Übungen: Kennenlernen möglicher motorischer Einschränkungen im Alter
- Freizeit- und Beschäftigungsmöglichkeiten für die Bewohner
- Fragen und Antworten zum berufspraktischen Projekt

Berufspraktisches Projekt

Datum: Großheide, _____

Aktive Berufserkundung (ABE) im Wohnpark Peter Ei

Verbindliche Anmeldung zur Einführungsveranstaltung:

Einführungsveranstaltung im Wohnpark Peter Ei am _____ den _____
von 14.00 -15.30 Uhr.

Name Schüler: _____ Klasse: _____ Unterschrift Schüler: _____

Ort/Datum: _____ Unterschrift Erziehungsberechtigte/r: _____



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
 Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
 homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
 e-mail: friederikenschule@grossheide.de



Projekt: „Aktive Berufserkundung“ im Wohnpark Peter Ei

Projektleitung: Herr Kalski

Tel.: 0151 14132025

Schüler/in im Projekt:

Schuljahr:

Name		Klasse	Telefon		Klassenlehrer/in
Datum	Tag	Zeit	Stunden	Unterschrift Schüler	Unterschrift Anleiter/in
Gesamtarbeitsstunden im Projekt:					

© Thomas Kalski (Schulsozialarbeit Friederikenschule Großheide)

Einrichtungsleitung
 Frau Habben

Projektleiter
 Herr Kalski

Pflegefachmann/-frau

Berufstyp	Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Ausbildung an Pflegeschulen (bundesweit einheitlich geregelt)
Ausbildungsdauer	3-5 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)
Lernorte	Pflegeschule sowie Krankenhäuser, stationäre und ambulante Pflegeeinrichtungen



■ Was macht man in diesem Beruf?

Pflegefachleute pflegen und betreuen Menschen aller Altersstufen in den Bereichen Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Altenpflege. In der Grundpflege betten sie hilfsbedürftige Menschen und unterstützen sie bei der Nahrungsaufnahme und Körperpflege. In der ambulanten Pflege arbeiten Pflegefachleute auch mit Angehörigen zusammen und unterweisen diese z.B. in Pflegetechniken. Sie versorgen in Abstimmung mit den behandelnden Ärzten und Ärztinnen z.B. Wunden und führen Infusionen, Blutentnahmen und Punktionen durch. Außerdem assistieren sie bei Untersuchungen, verabreichen den Patienten ärztlich verordnete Medikamente oder Injektionen und bereiten sie auf operative Maßnahmen vor. Darüber hinaus übernehmen sie Organisations- und Verwaltungsaufgaben wie die Ermittlung des Pflegebedarfs und die Planung, Koordination und Dokumentation von Pflegemaßnahmen. Auch bei der Patientenaufnahme, in der Qualitätssicherung und bei der Verwaltung des Arzneimittelbestandes wirken sie mit.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Pflegefachleute finden Beschäftigung in erster Linie

- in Krankenhäusern, Facharztpraxen oder Gesundheitszentren
- in Altenwohn- und -pflegeheimen
- bei ambulanten Pflegediensten
- in Einrichtungen der Kurzzeitpflege
- in Hospizen
- in Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen

Arbeitsorte:

Pflegefachleute arbeiten in erster Linie

- in Patientenzimmern von Krankenstationen
- in Untersuchungs-, Behandlungs- und Pflegearbeitsräumen
- in Patientenwohnungen (bei ambulanter Pflege)
- in Büroräumen oder Stationszimmern

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Pflegeschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Einfühlungsvermögen und Kontaktfähigkeit (z.B. im Umgang mit Patienten und Angehörigen)
- Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein (z.B. bei der Dokumentation von Pflegemaßnahmen)
- Psychische Stabilität (z.B. im Umgang mit schwer kranken oder sterbenden Patienten)
- Gute körperliche Konstitution (z.B. beim Umbetten von Patienten)
- Verschwiegenheit (z.B. beim Umgang mit Patientendaten)

Schulfächer:

- Ethik (z.B. für die Anwendung von ethischen Grundsätzen in der Pflege)
- Biologie (z.B. zum Verständnis biologischer Vorgänge bei Krankheit und Heilung)
- Chemie (z.B. zum Verständnis der Wirkungsweise von Medikamenten)
- Deutsch (z.B. zum Anfertigen von Protokollen oder bei der Erklärung der Pflegemaßnahmen gegenüber Patienten und Angehörigen)
- Mathematik (z.B. beim Abrechnen von Pflegeleistungen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Die Zahlung einer Ausbildungsvergütung ist durch Gesetz verbindlich vorgeschrieben.

Während einer Ausbildung bei einem Ausbildungsträger, der unter den Geltungsbereich eines Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes fällt, erhalten Auszubildende beispielsweise folgende Ausbildungsentgelte (monatlich brutto):

1. Ausbildungsjahr: € 1.191
2. Ausbildungsjahr: € 1.252
3. Ausbildungsjahr: € 1.353

■ Weitere Informationen



Alles über die Welt der Berufe

planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.





Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



Berufspraktisches Projekt: „Aktive Berufserkundung“ im Wohnpark Peter Ei

Verhaltens und Arbeitsregeln im Wohnpark Peter Ei

1.) Arbeitskleidung und Namensschild: Bitte achte auf angemessene Kleidung im Projekt und trage dein Namensschild im Wohnpark Peter Ei. Für die Bewohner und Fachkräfte bist du dann besser ansprechbar und Sie wissen von welcher Schule du kommst.

2.) Kontaktaufnahme: Mit den älteren Bewohner Blickkontakt aufnehmen z.B. in die Hocke gehen und die Bewohner in der Sie Form von vorne ansprechen. Versuche dich bitte ganz dem Bewohner und dem Gespräch zuwenden! Bitte laut und deutlich sprechen und das-/ bzw. dein Anliegen wenn du das Gefühl nicht richtig verstanden worden zu sein freundlich wiederholen.

3.) Das Gespräch: Versuche ein Gespräch über einfache Themen zu beginnen, z.B. etwas zu erzählen über die Schule, das Wetter, das Essen, Frisuren, Autos, Trecker, Musik, Kunst, Mode, Sport, usw.

4.) Teezeit: Von 14.45-16.15 Uhr bitte deine Arbeitshilfe anbieten! Helfen die Tische mit einzudecken, Tee oder Kaffee nach Absprache mit den Fachkräften zubereiten und den Bewohnern Tee einschenken, Kekse anreichen, Obst anbieten. Nach Absprache mit dem Fachpersonal Hilfestellung beim Essen anreichen, aufstehen und hinsetzen leisten. Nach der Teerunde bitte beim abwaschen und abtrocknen helfen, den Geschirrspüler ein und ausräumen bzw. die Bewohner bei ihrer Tätigkeit oder Vorhaben wenn gewünscht unterstützen.

5.) Betreuungs- und Beschäftigungszeit: Von 16.00-17.00 Uhr kannst du nach Absprache mit dem Betreuungs-/Fachpersonal in der Betreuungs- und Beschäftigungsarbeit mitwirken. Es werden z.B. Spiele gespielt, etwas vorgelesen, oder Quizfragen beantwortet und verschiedene Bastelarbeiten durchgeführt oder kleine Spaziergänge innerhalb oder außerhalb des Gebäudes unternommen. Du kannst auch gerne eigene Beschäftigungsideen mit einbringen oder ein Buch oder Bastelmaterial mitbringen.

Wichtig: Alle Angebote die du durchführen möchtest bitte vorher mit dem Fachpersonal absprechen! In diesem Projekt brauchst du keine pflegerischen Tätigkeiten und Tätigkeiten die dir unangenehm sind durchführen.

6.) Verschwiegenheit: Verschwiegenheit ist Pflicht! Das bedeutet, dass man nichts an Persönlichem weitererzählen darf.

7.) Lösungssuche: Wenn du Fragen hast zur „aktiven Berufserkundung“ im berufspraktischen Projekt, z.B. zu den Einschränkungen im Alter, zu unterschiedlichen Krankheitsbildern (Demenz, Osteoporose, etc.) oder zu den unterschiedliche Umgangsformen mit dem jeweiligen Bewohner, dann wende dich bitte gleich an das Fachpersonal oder an Herrn Kalski.

Friederikenschule Großheide: 04936 31790 Projektleitung: Herr Kalski 01521 2144279

Einrichtungsleitung Frau Habben: 04936 311440

Die Arbeits- und Verhaltensregeln habe ich am _____ erhalten und verstanden.

Datum: _____

Unterschrift Schüler/In: _____

Friederikenschule Großheide

Projekt 2: Covestro Science Lab Kompetenzbereich III: Berufswahlkompetenz		<p><u>Nachhaltigkeit:</u></p> <p>Durch die Teilnahme haben die SchülerInnen die Gelegenheit Labortätigkeiten kennenzulernen.</p> <p>Das Projekt wird seit Jahren stark nachgefragt und soll auf unbestimmte Zeit jährlich für ca. 25 HRS SchülerInnen angeboten und durchgeführt werden.</p> <p>Im technischen Bereich und im Laborbereich wird den SchülerInnen eine weitere Berufsperspektive durch den Besuch ermöglicht.</p> <p>Die Friederikenschule Großheide möchte eine vielseitige BO in den Bereichen wo Fachkräfte gesucht werden ermöglichen und weiterhin an diesem Projekt teilnehmen.</p> <p>Wir haben vor in diesem Schuljahr 2023-2024 an der BO-Maßnahme teilzunehmen.</p>
<p><u>Beteiligung:</u> (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Der Schulsozialarbeiter organisiert und begleitet die Fahrt in die Labore und ist auch bei der Nachbereitung mit dabei</p> <ul style="list-style-type: none"> - SchülerInnen (25) - Fachlehrkraft (1) - Eltern und Erziehungsberechtigte - Schulsozialarbeiter - Fachkräfte - Ingenieure - KVHS Norden - Gemeinde Großheide - Bundesagentur für Arbeit <p>Die Projektfinanzierung läuft über die Bundesagentur für Arbeit und über Gemeinde Großheide.</p>	<p><u>Persönlichkeitskompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative o Selbstbewusstseinsstärkung o Selbstständigkeit/ Selbstorganisation o Teamfähigkeit o Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit <p><u>Fachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Grundqualifikation Deutsch o Grundqualifikation Mathematik o Förderung des Verständnisses für die Wirtschaftsfach- und Arbeitswelt o Förderung fachlicher Leistungsstärken o Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten in vielen Bereichen <p><u>Berufswahlkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> o Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten o Förderung der Reflexionsfähigkeit o Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes o Bewerbungskompetenz o Kennenlernen unterschiedlicher Labortätigkeiten 	
<p><u>Projektbeschreibung:</u> (Inhalte/Maßnahmen/Abläufe)</p> <p>Covestro Science Lab</p> <p>Wir fahren jedes Jahr mit ca. 25 SchülerInnen mit dem Bus zum Schülerlabor Covestro Science Lab nach Leverkusen. Leider mussten wir wegen den Coronaauflagen diese BO-Maßnahme vorübergehend einstellen. Die SchülerInnen werden im Labor der KVHS Norden an einem Vormittag auf den Exkursionstag vorbereitet und erhalten die erste Sicherheitseinweisung. Im Schülerlabor in Leverkusen erhalten die Schüler erneut eine Sicherheitseinweisung und setzen sich mit dem Tagesablaufplan auseinander. Bei allen Arbeitsabläufen von der Produktion bis zur Produktion erhalten die Schüler viele Aspekte unternehmerischen Handelns. Es entstehen Einblicke in die Bereiche Produktdesign, Technik, Forschung, Finanzen, Kommunikation und Produktion</p>	<p><u>Vernetzung:</u> Wirtschaft, Deutsch, Profil Technik, Schülerfirma (Fächer; Projekte)</p> <p><u>Verantwortlich:</u> KVHS-Norden, Org. Schulsozialarbeiter T.Kalski</p>	<p><u>Anlage/Verweise:</u> http://friederikenschule-grossheide.de/home/ http://www.covestro.de/de/company/schuelerlabor/overview</p>



Friederikenschule Großheide

Thünerweg 1, 26532 Großheide
Tel.: 04936 / 3179201, Fax: 04936 / 3179289
homepage: www.friederikenschule-grossheide.de
e-mail: friederikenschule@grossheide.de



Besuch im Schülerlabor Covestro Science Lab von Bayer MaterialScience

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

die Friederikenschule Großheide fährt aufgrund der positiven Erfahrungen aus den letzten Jahren erneut mit X Schülern zum Schülerlabor Covestro Science Lab nach Leverkusen.

Frau Rosenkranz-Herlyn von der Kreisvolkshochschule Norden- Abt. Umwelttechnik, Herr Hünicke- und Herr Kalski von der Friederikenschule Großheide werden die Schüler an den zwei unterschiedlichen Exkursionstagen begleiten. **Die Teilnahme für die Schüler ist kostenlos.**

Zu den Exkursionstagen erhalten Sie folgende Informationen:

Tag 1: Am Donnerstag, .2023 werden die Schüler im Labor der KVHS Norden von 8.00 Uhr - 12.50 Uhr an einem Vorbereitungstag teilnehmen.

Tag 2: Der Besuch des Covestro Science Lab von Bayer Leverkusen findet am Mittwoch, 2023 statt. Ihr Kind bekommt bei dieser ganztägigen vertieften Berufsorientierungsmaßnahme die Gelegenheit viele Aspekte unternehmerischen Handelns kennen zu lernen. Bei diesem Projekt stehen Einblicke in die Berufsfelder Produktdesign, Technik, Forschung, Finanzen, Kommunikation sowie die aktive Teilnahme und Teamarbeit der Schüler im Vordergrund.

- **Abfahrt an der Friederikenschule Großheide ist am .2023 um 3:45 Uhr, Ankunft am Abend um ca. 21:15 Uhr.** Vor Ort bekommen die Schüler ein Mittagessen und Getränke. Für die Bushinfahrt bitten wir Sie für ein gesundes Busfrühstück für ihr Kind zu sorgen.
- Das Betreten des Firmengeländes bei Bayer MaterialScience und der Besuch im Schülerlabor Covestro Science Lab erfordert die Weitergabe der Schülerdaten (**Datenschutzfreigabe**).

Wir bitten Sie um eine Rückmeldung bis zum .2023 und um Ihre Unterstützung um den vorgegebenen Zeitplan für Ihr Kind zu ermöglichen und pünktlich einzuhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Schulleitung:

Schulsozialarbeit:

Für weitere Auskünfte und Fragen steht Ihnen Herr Kalski gerne zur Verfügung: 0151 14132025

- Bitte diesen Abschnitt schnellstmöglich unterschrieben beim Lehrer abgeben -

Ich habe / wir haben das Schreiben vom .2023 zum Schülerlabor Covestro Science Lab zur Kenntnis genommen und unterstütze/n mein / unser Kind bei der Umsetzung.

(Ort, Datum)

(Name des Kindes)

(Unterschrift des Erziehungsberechtigten)

42 Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide haben das Covestro Science Lab in Leverkusen besucht.

Am 02.11.2016 fuhren wieder 42 Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide mit dem Bus nach Leverkusen um dort das Schülerlabor vom Covestro Science Lab zu besuchen.

Die Schüler lernten wie ein Kunststoffprodukt in einem modernen Wirtschaftsunternehmen produziert wird, welche Schlüsselqualifikationen, Aufgaben und Fähigkeiten in unterschiedlichen Teams gefordert sind und wie wichtig Teamarbeit, Absprachen und die Termineinhaltung ist um erfolgreich ein Kunststoffprodukt herzustellen.

Frau Petra Rosenkranz Herlyn (KVHS-Norden Umwelttechnik), Frau Edith Stevens-Schröder (Konrektorin) und Herr Thomas Kalski (Schulsozialarbeiter) an der Friederikenschule Großheide begleiteten die Schüler bei Ihrem Tagesprogramm.

Dieser Exkursion war eine Vorbereitungsveranstaltung im Telematikzentrum der KVHS Norden im Bereich Umwelttechnik vorausgegangen. Die Agentur für Arbeit (Frau Antje Onnen) und die Gemeinde Großheide befürworten und unterstützen dieses wertvolle Schulprojekt zur vertieften Berufsorientierung an der Friederikenschule Großheide.

Die Schülerinnen und Schüler setzten sich intensiv mit dem Thema Kunststoff auseinander und haben wichtige praxisnahe Einblicke in eine mögliche Unternehmensstruktur mit unterschiedlichen Verantwortungsbereichen, Produktionsabläufen und Marketingstrategien erhalten.

Den Schülern wurden die Vor- und Nachteile von Kunststoffen, die starke Umweltverschmutzung durch Kunststoffmüll, mögliche Gefahren durch Mikrokunststoff, die Abhängigkeit von notwendigen Kunststoffprodukten, Maßnahmen zur Müllvermeidung sowie der bewusste Umgang mit Kunststoff um die Umwelt zu schonen an diesem informativen Schultag weiter verdeutlicht.

Im Ausbildungslabor der KVHS Norden ging es dann praxisnah weiter. Unsere Schüler haben nach einer umfangreichen Sicherheitsunterweisung unterschiedliche Experimente durchgeführt. Es wurde z.B. getestet wieviel Wasser eine Babywindel aufnehmen kann und welche Substanzen das Wasser in der Windel in kürzester Zeit bindet.

Der Umgang mit unterschiedlichen Laborgeräten, Messgeräten, Reagenzgläsern und Pipetten wurde eingeübt, weitere Versuche zur Kunststoffverbrennung wurden durchgeführt und die anschließenden Laborergebnisse wurden mit den Schülern besprochen, ausgewertet und dokumentiert.

In der darauffolgenden Woche starteten die 9 und 10 Klässler der Friederikenschule Großheide motiviert und gut vorbereitet morgens um dreihüfünfundvierzig mit dem Bus nach Leverkusen, um dort einen weiteren spannenden und praxisorientierten Schulungstag zu erleben.

In diesem Jahr entwickelten und designten unsere Schüler im Labor vom Covestro Science Lab einen funktionellen Kunststoffbecher mit Einbuchtungen zur Eiswürfelherstellung.

Der Kunststoffbecher wird mit Wasser befüllt bis die Einbuchtungen zur Eiswürfelherstellung bedeckt sind. Anschließend wird der Kunststoffbecher in ein Eisfach gestellt. Wenn das Eis im Becher gefroren ist wird das Getränk in den Becher gefüllt und die Eiswürfel lösen sich vom Becherboden, steigen nach oben und kühlen das Getränk.

Unsere Schüler wurden von der Kursleitung freundlich in Leverkusen empfangen, eine erste Gruppensitzung findet im Labor statt und der Tagesablauf wird den Schülern vorgestellt. Sie erlebten die Planungs- und Produktionsphase hautnah mit und mussten in unterschiedlichen Bereichen im Team zielorientiert zusammenarbeiten um ein gutes Produktergebnis zu erreichen. Die Bereiche Kommunikation, Design, Forschung, Technik, Finanzen und Produktion waren alle miteinander vernetzt und voneinander abhängig.

Der Funktionsbecher wurde Schritt für Schritt von den Schülern entwickelt und gestaltet um ihn wie geplant zu produzieren. Im Finanzteam wurde z.B. besprochen wie teuer ein Funktionsbecher sein darf und welche sinnvollen Einsparungsmöglichkeiten es gibt um den Becher kostengünstig zu produzieren.

Die Schüler setzten sich z.B. mit den Produktions- und Personalkosten für den Funktionsbecher auseinander und stellten fest, dass es unterschiedliche Einsparmöglichkeiten gibt ein Produkt kostengünstiger zu produzieren und eine Einsparung von Fachkräften und Mitarbeitern in diesem Fall nicht zu den optimalen Einsparmöglichkeiten gehört.

Die Kostenkalkulation des neuen Produktes war außerdem von den weiteren Fachbereichen wie Forschung und Entwicklung, Design, Technik, Marketing und Produktion abhängig.

Alles musste mit einbezogen, berücksichtigt und vom Kommunikationsteam zeitnah weitergegeben werden um erfolgreich und kostengünstig die Funktionsbecher termingerecht herzustellen. Jedes Team berichtete aus dem jeweiligen Fachbereich, z.B. das Designteam hatte die Herausforderung die Becherfarbe, Effekte, Muster und Formen des Bechers der Marktumfrage anzupassen und an das Produktionsteam zeitnah weiterzuleiten damit die Spritzgießmaschine entsprechend der Kundenwünsche eingestellt wird.

Die die Zwischen- und Endergebnisse und gesammelten Erfahrungen aus den einzelnen Teamgruppen wurden den anderen Schülerteams, den Teamleitern vom Covestro-Science-Lab, den Begleitkräften der Friederikenschule Großheide und KVHS Norden präsentiert und verdeutlicht.

Die Schülerinnen und Schüler waren sehr zufrieden mit den Ergebnissen, ihrer erreichten Teamarbeit, der Verantwortungsübernahme, dem Zeitmanagement und mit ihrem selbst designten Funktionsbecher und stuften den vielseitigen Schulungstag in der Feedbackrunde als sehr wichtig und erfahrungsreich für ihre spätere Berufswahl ein. Sie hatten im Schülerlabor viel Spaß und richtig viel gelernt und haben außerdem erfahren das Kopfrechnen viel wichtiger ist als man denkt.

Die Schüler haben durch diesen praxisnahen Tag außerdem erfahren wie aufwendig und kostenintensiv es ist ein Kunststoffprodukt herzustellen und entsprechend zu vermarkten. Es wurden insgesamt 70 Funktionsbecher aus Kunststoff produziert. Anschließend durfte jeder Schüler die gesammelte Unternehmens- und Praxiserfahrung sowie zwei Funktionsbecher mit nach Hause nehmen.

Wir bedanken uns für diesen besonderen erlebnis- und lehrreichen Tag bei der Kursleitung Frau Rhodessa Blando und Michael Oberkersch und bei der Betriebsleitung Herrn Claus Schlechter und sind auch im kommenden Schuljahr gerne wieder mit dabei.

Dieser Bericht wurde zusammen mit den SchülerInnen und den begleitenden Lehrkräften erstellt.

i.A. Thomas Kalski
(Schulsozialarbeiter an der Friederikenschule Großheide)

Besuch des Schülerlabors BayLab in Leverkusen

Am 18.11.2015 fuhren 25 Schüler der Friederikenschule des 9. und 10. Jahrgangs mit den Betreuern Herr Hünicke (Mathe- und Physiklehrer), Herr Kalski (Schulsozialarbeiter) und Frau Rosenkranz-Herlyn (KVHS Norden, Umwelttechnik) frühmorgens los.

Wie in den Vorjahren ging es zu dem Schülerlabor von Bayer Leverkusen.

Zuerst wurde erzählt, was Bayer alles herstellt. Die Produktpalette reicht von Plastik über Medikamente bis zum Kugelschreiber. Für dieses Mal sollte ein durchsichtiger, türkiser Kunststoffbecher mit Mulden an der Unterseite produziert werden.

Danach teilten sich die Schüler in 5 Gruppen (Finanzen, Kommunikation, Forschung, Technik und Design) ein. Am restlichen Vormittag wurden dann die Arbeiten ausgeführt, die den Gruppen zugeteilt worden waren.

Am Ende der ersten Arbeitsphase gab es eine Präsentationsrunde, an dessen Ende eine gemeinsame Mittagspause folgte.

Später machten die Gruppen andere Arbeiten und ca. gegen 14:15 hat die Technikgruppe angefangen, die Becher zu produzieren.

Es folgte später noch eine zweite Präsentationsrunde, wo die Endergebnisse vorgestellt wurden. Um 16:00 Uhr war es dann vorbei, wobei jeder Teilnehmer 2 Becher mit nach Hause nehmen konnte. Spätabends sind sie dann müde, aber heil wieder an der Friederikenschule angekommen.

Jeder hat neue berufliche Erfahrungen gesammelt und die Veranstaltung hat sich gelohnt.



Die mitgefahrenen Schüler mit den Betreuern Frau Rosenkranz-Herlyn (oben 1. v. l.) Herr Hünicke (2. v. l.) und Herr Kalski (1. v. r.). Im Hintergrund die Ergebnisse der vorherigen Schülergruppen.

Schülerbericht vom 18.11.2015

Friederikenschule Großheide

Projekt 3: Bewerbungstraining und Vorstellungsgespräche

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:

(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)
 Die AOK Aurich/Leer, Herr Taranov führt zurzeit das Bewerbungstraining an der Friederikenschule Großheide in Koop. mit den Lehrkräften und der Schulsozialarbeit durch. Die Schüler:Innen werden auf die Umgangsformen im Vorstellungsgespräch vorbereitet. („Knigge Kurs“, Körpersprache, etc.). Anschließend erfolgen praktische Übungen im Klassenraum in denen die Schüler:Innen ein Vorstellungsgespräch einüben. Die Schüler schreiben eine Bewerbung an ein Unternehmen und im Anschluss finden simulierte Vorstellungsgespräche mit Personalverantwortlichen statt.

Persönlichkeitskompetenz

- o Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative
- o Selbstbewusstseinsstärkung
- o Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- o Teamfähigkeit
- o Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- o Grundqualifikation Deutsch
- o Grundqualifikation Mathematik
- o Förderung des Verständnisses für die Wirtschafts- und Arbeitswelt
- o Förderung fachlicher Leistungsstärken
- o Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten

Berufswahlkompetenz

- o Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- o Förderung der Reflexionsfähigkeit
- o Fähigkeiten zur Erschließung des **Ausbild.marktes**
- o **Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils**
- o **Bewerbungs-kompetenz**

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

- Schüler:Innen
- Lehrer
- Schulsozialarbeiter

- Firmen / Betriebe

- Krankenkassen

- Banken

- Berufsberaterin

-AOK

-unterschiedliche Betriebe

-BBS Conerus-Schule Norden

Nachhaltigkeit:

Die Teilnahme bietet den Schülern die Gelegenheit sich kompetent auf die Bewerbung vorzubereiten. Die richtige Berufs- und Schulwahlentscheidung ist in der heutigen Zeit besonders wichtig.

Durch persönliche Gespräche mit Arbeitgebern, den Trainern, dem Schulsozialarbeiter oder der Berufsberaterin erhalten die Schüler konkrete Antworten und weitere Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung.

Eine WIN:WIN Situation wird durch dieses Bewerbungstraining erreicht.

Die Arbeitgeberseite freut sich über einen möglichen Azubi und die Schüler:Innen lernen ein mögliches Bewerbungsverfahren kennen.

Vernetzung:
 (Fächer; Projekte)

Wirtschaft, Deutsch, KOB, Berufsberaterin

Verantwortlich:

Berufsberaterin, Schulsozialarbeiter, externe Partner

Anlagen/Verweise:

<http://friederikenschule-grossheide.de/home/>

Friederikenschule Großheide

Projekt 4: Berufsberatung

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird seit dem Schuljahr 2016/2017 durch Frau Reck durchgeführt, wurde durch Frau Sommer und Frau Gartena in ihrer Elternzeit vertreten.

Dabei finden folgende Inhalte Anwendung:

- Berufsorientierungsveranstaltungen in der Klasse
- Individuelle Einzelgespräche
- Unterstützung bei z. B. der Erstattung von Bewerbungskosten
- Zuteilung von Infomaterialien zur Berufsorientierung
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Sichtung von Bewerbungsunterlagen

Persönlichkeitskompetenz

- o Teamfähigkeit durch Berufsorientierungsveranstaltungen
- o Selbstbewusstseinsstärkung
- o Selbstständigkeit
- o Selbstorganisation
- o Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- o Medienkompetenz
- o Förderung des Verständnisses für die Anforderungen des Ausbildungsmarktes / regionaler Betriebe
- o Auswahl geeigneter Instrumente in der individuellen Berufswahlentscheidung

Berufswahlkompetenz

- o Erkennen beruflicher Fähigkeiten- und Fertigkeiten
- o Entscheidungsfindung
- o Umgang mit dem Internet Planet Beruf
- o Berufe Net, Planet-Beruf, etc.

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Die Berufsberatung steht allen Schüler:Innen Donnerstags für individuelle Fragen zur Verfügung.
Berufsorientierungsveranstaltungen finden darüber hinaus individuell nach Absprache statt.

- o SchülerInnen
- o Eltern und Erziehungsberechtigte
- o Erziehungsberechtigte
- o LehrerInnen
- o Schulsozialarbeiter
- o Praktikums- und Ausbildungsmesse
- o BO Maßnahmen und Projekte

Nachhaltigkeit:

Der erste Kontakt zur Berufsberatung erfolgt in der 7. Klasse z.B. beim KoBo-Modul „Praktische Berufsweltorientierung“.

Je nach Übergang in die Berufsbildende Schule wird auch dort eine weiterführende Betreuung gewährleistet.

Der Beratungsraum der Berufsberaterin ist Jahrgänge 8.-10. gut zu erreichen und wird oft und gerne angenommen.

Die Berufsberatung ist ein fester wichtiger Bestandteil an unserer Schule und wird auf unbestimmte Zeit fortgeführt.

Vernetzung: Unterschiedliche Schulfächer (z.B. Wirtschaft), BBS Conerus-Schule Norden Praxistage (Fächer; Projekte)

Anlagen/Verweise:

<http://friederikenschule-grossheide.de/>

August 2017

Berufsberatung in der Friederikenschule Großheide

Neben dem schuleigenen Berufsorientierungskonzept unterstütze ich als Berufsberaterin gleichermaßen die Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide beim Übergang von der Schule in den Beruf bzw. in Ausbildung. Dabei finden gezielt Gespräche zur Berufsorientierung, Berufswahl und zur Wahl der weiterführenden Schule statt. Die Betreuung beginnt bereits in der 8. Klasse.

Das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung umfasst konkret:

- durchgehende Planung und Durchführung berufsorientierender Veranstaltungen (z.B. Ausbildungsmessen) sowie Elternveranstaltungen
- wöchentliche, ganztägige Sprechtage für Einzelberatungen in einem Berufsorientierungsbüro in der Friederikenschule Großheide. Dies bietet folgende Vorteile:
 - o niederschwellige Inanspruchnahme des Dienstleistungsangebots auf dem „kurzen“ Weg
 - o weniger Fehlzeiten vom Schulunterricht, da eine Beratung in der Arbeitsagentur grds. nicht mehr notwendig ist (zudem müssen keine Fahrgelegenheiten organisiert werden)
- Durchführung von Klassenveranstaltungen in den 8. und 9. Klassen

Die genannten Einzelgespräche werden mit allen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgeführt und bewährten sich auch in der Vergangenheit, um die individuelle Berufswegplanung zu unterstützen.

Allerdings gelingt es nicht allen Schülerinnen und Schülern, direkt in eine Ausbildung einzumünden. In jenen Fällen bereiten die Berufsfachschulklassen optimal vor. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Überbrückungsmöglichkeit. Ein Großteil der ansässigen Handwerksbetriebe setzt diesen Besuch gar voraus. In diesen Fällen werden die erfolgreich abgeschlossenen Berufsfachschulklassen als 1. Ausbildungsjahr anerkannt und ein Einstieg in das 2. Ausbildungsjahr ist möglich.

Solcher Trend zeichnet sich nicht mehr ausschließlich in gewerblich-technischen Betrieben ab, auch viele pflegerische und kaufmännische Betriebe nutzen die Vorgehensweise.

Ich bedanke mich recht herzlich für die bisherige, reibungslose und erfolgreiche Zusammenarbeit und sehe auch den weiteren Schuljahren positiv entgegen.



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Norden

B.A. Arbeitsmarktmanagement Antje Onnen
Berufsberaterin

Mackeriege 2, 26506 Norden

Telefon: 04931 1800-212, Fax: 04931 1800-100
E-Mail: antje.onnen@arbeitsagentur.de

Postfach: Emden-Leer.151-U25@arbeitsagentur.de

Berufsberatung

Die gute und erfolgreiche Vorbereitung auf die Berufswahl, Besuch einer weiterführenden Schule sowie auf die Berufsausbildung an der Friedrikenschule Großheide, kann ich als zuständiger Berufsberater bestätigen.

Das Ergebnis des diesjährigen Abschlussjahrganges des Realschulzweiges, verdeutlicht dies:

- alle Schülerinnen und Schüler erreichten den Realschulabschluss, z.T. den erweiterten Realschulabschluss
- 15 Schüler münden direkt in eine Ausbildung ein
- 10 Schüler besuchen im Anschluss ein Gymnasium
- 14 besuchen eine ausgewählte Berufsfachschule

Bei dem Besuch der Berufsfachschulklassen, handelt es sich hierbei nicht um eine Übergangslösung! Die hiesige Berufsschule und der Großteil der ansässigen Handwerksbetriebe haben vereinbart, dass die Abschlüsse in den gewerblich-technischen Klassen als 1. Ausbildungsjahr anerkannt werden.

Auch der erfolgreiche Abschluss in den kaufmännischen und pflegerischen Klassen, wird in der Mehrzahl von den hiesigen Betrieben als Einstellungsvoraussetzung erwartet.

Die Berufsfachschüler haben nach dem Abschluss an der Friederikenschule zusätzlich den Vorteil, die kontinuierliche Betreuung durch mich zu nutzen, die ab der 8. Klasse beginnt und somit erst mit dem Beginn einer Ausbildung oder dem Besuch einer gymnasialen Oberstufe endet.

Hierbei zählt sich die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Friederikenschule und der Berufsberatung aus:

- durchgehende Einbindung in die Planung und Durchführung berufsorientierender Maßnahmen sowie Elternveranstaltungen
- wöchentliche, ganztägige Sprechtage in einem „eigenen“ Berufsorientierungsbüro
- alle Schüler werden neben den obligatorischen Klassenveranstaltungen der Berufsorientierung auch einzeln über geeignete weiterführende Schulformen (berufliche Gymnasien, Fachoberschulen, Berufsfachschulen...) sowie passende Ausbildungsberufe beraten, dies in der Regel mehrfach.

Werner Helbig

Berufsberater
Agentur für Arbeit Emden

Werner.Helbig@arbeitsagentur.de
+49 (4931) 1800 103-Geschäftlich

Mackeriege 2

26506 Norden Niedersachsen

Friederikenschule Großheide		Projekt 5: SchuBBS - Praxistage Conerus-Schule Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz	
<p>Projektbeschreibung: (Inhalte / Maßnahmen / Abläufe) In Jahrgang 9. wählen die Hauptschüler:innen aus den Berufsfeldern Bau-, KFZ, Elektro, Farb- und Metalltechnik, Bäckerei, Konditorei, Küche, Gastronomie, Hauswirtschaft, Pflege, Körperpflege sowie Wirtschaft und Handel vier Berufsfelder für ein Schuljahr aus. In jedem Quartal besuchen die Schüler ein anderes Berufsfeld. Die Schüler erhalten für ihre gezeigten Leistungen im Fachbereich eine Benotung und bekommen ein Zeugnis von der Conerus-Schule Norden.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses Projektes steht die Berufsorientierung und die Verbesserung der Lern- und Ausbildungskompetenzen.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative ○ Selbstbewusstseinsstärkung ○ Selbstständigkeit/ Selbstorganisation ○ Teamfähigkeit ○ Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundqualifikation Deutsch ○ Grundqualifikation Mathematik ○ Förderung des Verständnisses für die Wirtschafts- und Arbeitswelt ○ Förderung fachlicher Leistungsstärken ○ Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten ○ Förderung der Reflexionsfähigkeit ○ Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes ○ Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils ○ Bewerbungskompetenz 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Der Schulsozialarbeiter, Klassenlehrkräfte und Schulbegleiter/in kontrollieren jeden Freitag die Anwesenheit der Schüler in der Berufsschule und steht den Schülern als Ansprechpartner und Betreuungsperson bei Problemen im Fachbereich zur Seite.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Schüler:Innen ○ Lehrer:Innen ○ Eltern und Erziehungsberechtigte ○ Fachkräfte/Meister ○ Schulsozialarbeiter ○ Schulbegleiter ○ Berufsberatung ○ Jugendhilfeeinrichtung 	<p>Nachhaltigkeit: Kooperationsprojekt zwischen der BBS Conerus-Schule Norden und der Friederikenschule Großheide besteht seit dem Schuljahr 2009/2010</p> <p>Mit dem SchuBBS-Norder Praxistage Projekt bieten wir unseren Hauptschülern:innen eine realistische Berufsfeldorientierung an.</p> <p>Die Sozial- und Handlungskompetenzen sollen weiter verstärkt und gefördert werden. Fehlentscheidungen in der Berufswahl werden frühzeitiger vermieden und einem weiter wachsenden Fachkräftemangel wird entgegengewirkt.</p> <p>Die Praxistage sollen auch in den kommenden Schuljahren weiter angeboten werden.</p>
<p>Vernetzung: Deutsch, Wirtschaft, Berufsorientierung (Fächer; Projekte)</p> <p>Verantwortlich: Thomas Kalski (Schulsozialarbeiter)</p>		<p>Anlage/Verweis: Homepage http://friederikenschule-grossheide.de</p> <p>Anlage der BBS Conerus-Schule Norden</p>	

Norden, 4. September 2012

Gütesiegel Friederikenschule Großheide

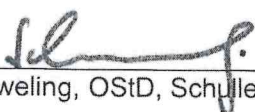
Neue Schule, neues Umfeld, neue Lehrer: Nicht selten ist ein Schulwechsel für die Schüler mit jeder Menge Problemen verbunden, die Eingewöhnungszeit fällt häufig schwer. Um diesen Schritt zu erleichtern, haben im Sommer 2009 die Conerus-Schule Norden und die Friederikenschule Großheide eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um den Schülern durch gemeinsame Aktivitäten einen Schulwechsel zu erleichtern.

Insbesondere die Hauptschüler sind von dieser Thematik betroffen, wenn sie auf eine Berufsbildende Schule (BBS) wechseln, um einen Abschluss nachzuholen oder einen höheren anstreben. Bereits seit drei Jahren gibt es die Kooperation, nun wurde sie schriftlich fixiert und mit allen anderen beteiligten Hauptschulen in einen verbindlichen Rahmen gebracht.

Es geht aber nicht nur darum, den Wechsel von der Hauptschule zur BBS zu erleichtern, auch der Erfolg bei der Schulwahl (weniger Übergänge in die Berufseinstiegsklassen BEK) soll verbessert werden. In erster Linie geht es darum, den Hauptschülern Informationen über Chancen und Möglichkeiten an den BBS an die Hand zu geben. Dafür hospitieren sie an der Berufsbildenden Schule im neunten Jahrgang in vier Berufsfeldern und können so in den Alltag reinschnuppern. Im 10. Schuljahrgang der Hauptschule können die SchülerInnen sich dann in zwei Berufsfeldern erproben.

Außerdem finden regelmäßig vor den Anmeldefristen der BBS Informationsabende für Schüler, Eltern und Lehrer an der Friederikenschule statt, auf welcher BBS was möglich ist.

Die Absolventen des ersten Durchgangs von 2009 und 2010 sind nun erfolgreich in der BFS bzw. bereits in der Ausbildung zu finden. Auch die Rückmeldungen von Arbeitgebern und Eltern dazu sind durchweg positiv. Wir bescheinigen der Schule in diesem Rahmen eine gelungene Arbeit im Bereich der Berufsorientierung und freuen uns über die gute und konstruktive Zusammenarbeit.


(Scheweling, OStD, Schulleiter)

Friederikenschule Großheide		Projekt 6: Berufsinformationsecke	
Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz		Nachhaltigkeit:	
<p>Projektbeschreibung: (Inhalte/Maßnahmen/Abläufe)</p> <p>Im Rahmen der Berufsorientierung und Berufsfindung werden die wichtigen Inhalte und Rahmenbedingungen rund um das Thema Bewerbung im Fachunterricht Wirtschaft besprochen.</p> <p>Darüber hinaus werden jede Woche aktuelle Ausbildungsplätze in und um die Region Ostfriesland im Schaukasten oder an Stellwänden im ersten und dritten Gebäude ausgehängt.</p> <p>Alle Schüler der Abgangsklassen werden auf die Berufsinformationsecke schon im Unterricht hingewiesen und angehalten, dort regelmäßig nachzuschauen. Auch der Berufsberater hängt regelmäßig alle Stellenangebote dort aus.</p>	<p>Persönlichkeitskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative o Selbstbewusstseinsstärkung o Selbstständigkeit/Selbstorganisation o Teamfähigkeit o Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit <p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Grundqualifikation Deutsch o Grundqualifikation Mathematik o Förderung des Verständnisses für die Wirtschaft- und Arbeitswelt o Förderung fachlicher Leistungsstärken o Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten <p>Berufswahlkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> o Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten o Förderung der Reflexionsfähigkeit o Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes o Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils o Bewerbungskompetenz 	<p>Beteiligung: (Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)</p> <p>Die Berufsinformationsecke bietet allen Schülern eine weitere Möglichkeit zur Kenntnisnahme von Ausbildungsmöglichkeiten. Gerade, weil immer nicht alle Schüler die Zeitung lesen oder sie im Haushalt vorhanden ist, bietet die Berufsinformationsecke eine weitere gute Alternative.</p> <p>Entscheidend ist, dass die Schüler eine weitere Anlaufstelle zur Informationsaufnahme haben, sie aber eigenverantwortlich mit den Informationen weiterarbeiten müssen.</p> <p>Wichtig ist der weitere Kontakt zum Berufsberater/in und zum Rehaberater in der Schule. Auch die Eltern werden gerne zu weiteren Gesprächen in die Schule eingeladen.</p>	<p>Durch den festen Platz im dritten Gebäude der Friederikenschule Großheide ist gewährleistet, dass alle Schüler die Anlaufstelle der Informationsquelle kennen.</p> <p>Die Informationsecke wird ca. alle 14 Tage mit neuen Ausbildungsstellen und weiteren Informationen z.B. für die nächste Ausbildungsmesse gefüllt.</p> <p>Ein Ständer mit aktuellen Informationen, Broschüren und Flyer sowie der Ausbildungsatlas, Norder-Ausbildungsführer und z.B. Planet-Beruf Hefte, etc. stehen den Schülern regelmäßig zur Verfügung und werden im Wirtschaftsunterricht verteilt.</p>
<p>Vernetzung: Unterrichts-fach Wirtschaft, BO Maßnahmen (Fächer; Projekte und Projekte, Veranstaltungen, BBS, etc.)</p> <p>Verantwortlich: Schulsozialarbeiter Herr Kalski, Berufsberaterin Frau Reck</p>		<p>Anlage/Verweise: Homepage der FSG http://friederikenschule-grossheide.de/</p>	

Friederikenschule Großheide

Projekt 7: Profil Wirtschaft

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:

(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Das Profil Wirtschaft soll gezielt auf den Übergang in eine berufliche Ausbildung und in den Sekundarbereich II der Sekundarbereich II (Fachoberschule/ Fachgymnasium sowie allgemeinbildender Schulen (Gymnasien, Gesamtschulen) vorbereiten. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich aktiv gestaltend und sozial- und eigenverantwortlich als Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige und Betroffene im Wirtschaftsleben zu engagieren und sich in wirtschaftlichen Angelegenheiten auf demokratischer Grundlage auseinander zu setzen.

Das Profil Wirtschaft bereitet besonders auf Büroberufe, Handelsberufe, Dienstleistungs- und Beratungsberufe sowie den Übergang in die Berufsfachschule Wirtschaft und in den Sekundarbereich II vor.

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Grundqualifikation Mathematik
- Förderung des Verständnisses für die Wirtschaft- und Arbeitswelt
- **Förderung fachlicher Leistungsstärken**
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungs- und Berufswahlmarktes
- Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils
- Bewerbungskompetenz

Beteiligung:

Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Im Unterricht des Profils Wirtschaft wird das Unterrichtsgeschehen wesentlich von den Interessen der Schülerinnen und Schüler beeinflusst.

Themen, die sich aus dem Unterricht ergeben, können aufgegriffen und vertieft werden.

In Jahrgang 9 werden in vertiefter Weise die Themen Verbraucher im Wirtschaftsleben und Unternehmen sowie Existenzgründungen durchgenommen.

Die Lehrkraft des Profils Wirtschaft, Jahrgang 10 hat eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung und studierte Wirtschaftswissenschaften auf das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Oldenburg.

In Jahrgang 10 wird u.a. auch die Schülerfirma Zauberkraft bunt und auch das Planspiel Börse mit den beteiligten Schüler:Innen durchgeführt.

Nachhaltigkeit:

Die Profile werden ab Jahrgang 9 der Realschule angeboten.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung und bekräftigen somit unser Ziel, dass unsere Schülerinnen und Schüler Berufswahlkompetenz entwickeln und Berufsausbildungsreife erreichen.

Die Lehrkräfte der vier Profile treffen enge Absprachen z.B. bezüglich der Bewertungskriterien.

Vernetzung: Unterrichtsfach Wirtschaft, naturwissenschaftliche Fächer mit dem Thema „erneuerbare Energien“ (Fächer; Projekte)

Verantwortlich: Frau Scheepker und Frau Rewerts-Gerdes

Friederikenschule Großheide

Projekt 8: Profil Technik

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:

(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Durch das Profil Technik soll das Technikinteresse von Schüler:innen und Schülern gefördert und vertieft sowie Perspektiven für eine berufliche Zukunft aufgezeigt werden. Das Profil Technik bereitet besonders auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich-technischen Bereichs vor. Dabei werden sowohl die Anforderungen der dualen Ausbildungsbetriebe als auch die der Fachoberschulen und beruflichen Gymnasien berücksichtigt.

Die Schüler bearbeiten in diesem Zusammenhang ausgewählte Themen der Felder Planung und Konstruktion, der Energieumwandlung und – Gewinnung, der Elektronik und Datenverarbeitung sowie der Steuerung und Regelung. Es werden wirtschaftliche Aspekte beleuchtet und neueste technische Entwicklungen wie regenerative Energien und Bionik thematisiert.

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungsübernahme/ Eigeninitiative
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Grundqualifikation Mathematik und Physik
- Allgemeines Verständnis für die Wirtschaftswelt und Arbeitswelt
- Förderung fachlicher Leistungsstärken
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes
- Befähigung zur Erstellung eines Bewerbungsprofils
- Bewerbungskompetenz

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Die Eltern und Erziehungsbeauftragten und Schüler:innen werden auf einem Informationsabend über die Profile und deren unterrichtliche Inhalte informiert. Im Unterricht des Profils Technik wird das Unterrichtsgeschehen wesentlich von den Interessen der Schülerinnen und Schüler durch Wahlmöglichkeiten beeinflusst. Themen, die sich aus dem Unterricht der Jahrgänge 5-8 ergeben, können aufgegriffen und vertieft werden. Neu gewählte Themen vertiefen vorhandene Lerninhalte. Es werden individuell geeignete Betriebspraktika absolviert.

Die Lehrkräfte des Profils besuchten mehrere Fortbildungen. Sie treffen enge Absprachen z.B. bezüglich der Themenschwerpunkte im Sinne fächerübergreifenden Unterrichts sowie der Bewertungskriterien. Die Technischen BO Maßnahmen und Projekte der Schule fließen gegebenenfalls mit ein.

Nachhaltigkeit:

Die Profile werden ab Jahrgang 9 der Realschule angeboten.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung und bekräftigen somit unser Ziel, Schülerinnen und Schüler Berufswahlkompetenzen entwickeln zu lassen und Berufsausbildungsreife zu erreichen.

In anschließenden Praxisstagen, berufspraktischen Projekten, WPK Projekt Portale-Junior, oder im technischen Praktikum werden die erworbenen Fähigkeiten praxisnah vertiefend eingebracht.

Vernetzung: Fächerübergreifend Werken, Mathematik und Physik, in Teilbereichen auch Informatik und Biologie (Fächer; Projekte)

Anlage/Verweise: <http://friederikenschule-grossheide.de/>

Verantwortlich: Jhg. 9 & 10 RS, Profillehrer

Friederikenschule Großheide

Projekt 9: Profil Gesundheit & Soziales

Kompetenzbereich III: Berufsorientierungskompetenz

Projektbeschreibung:
(Inhalte / Maßnahmen / Abläufe)

Das Profil Gesundheit und Soziales in der Realschule leistet im Besonderen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der

Schüler:Innen in Vorbereitung auf Berufe der Sozialpädagogik, Gesundheit und Pflege, Ernährung und Hauswirtschaft.

Die beruflichen Orientierungsmöglichkeiten beziehen sich auf Ausbildungsberufe und weitere schulische und berufliche Qualifizierungen (Berufsfachschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Fachgymnasien, Fachhochschulen, Universitäten).

Persönlichkeitskompetenz

- Verantwortungübernahme/ Eigeninitiative
- Selbstbewusstseinsstärkung
- Selbstständigkeit/ Selbstorganisation
- Teamfähigkeit
- Sozialkompetenz und Kritikfähigkeit

Fachkompetenz

- Grundqualifikation Deutsch
- Grundqualifikation Mathematik
- Förderung des Verständnisses für die Wirtschaft- und Arbeitswelt
- Förderung fachlicher Leistungsstärken
- Entwicklung berufsrelevanter Fertigkeiten und Fähigkeiten

Berufswahlkompetenz

- Erkennen beruflicher Fähig- und Fertigkeiten
- Förderung der Reflexionsfähigkeit
- Fähigkeiten zur Erschließung des Ausbildungsmarktes
- Befähigung zur Erstellung eines Eignungsprofils
- Bewerbungskompetenz

Beteiligung:

(Eltern / Lehrer / Schüler / außerschulische Partner)

Im Unterricht des Profil Gesundheit & Soziales wird das Unterrichtsgeschehen wesentlich von den Interessen der Schülerinnen und Schüler beeinflusst.

Themen, die sich aus dem Unterricht ergeben, können aufgegriffen und vertieft werden.

Die Lehrkräfte des Profils besuchten mehrere Fortbildungen.

Die Lehrkräfte der vier Profile treffen enge Absprachen z.B. bezüglich der Bewertungskriterien

Nachhaltigkeit:

Die Profile werden ab Jahrgang 9 der Realschule angeboten.

Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Berufsorientierung und bekräftigen somit unser Ziel, dass unsere Schülerinnen und Schüler Berufswahlkompetenz entwickeln und Berufsausbildungsreife erreichen.

Vernetzung: Fächerübergreifend mit Hauswirtschaft: Thema „Ernährung“, Biologie: Thema „Gesundheit“, Sport: Thema „Gesundheit & (Fächer; Projekte) Leistungsfähigkeit“

Verantwortlich: Jhg. 9 & 10 RS, Profillehrer, Herr Münniks und Herr Oltmanns